Manöver auf die wirtschaftlichen Verhältnisse anderer Länder. Die Getreidezölle bilden eine Art von Schutzwehr, welche die akuten Wirkungen derartiger illegitimer Einflüsse wenigstens teilweise paralysirten.

München, 7. Aug. Der internationale Weltsprache-Kongreß wurde heute unter dem Vorsitz des Professors Kirchhof-Halle eröffnet. Der Erfinder des Volapük, Pfarrer Schleyer-Konstanz, war anwesend und wurde besonders gefeiert. Sämtliche Redner konstatierten die wachsende Verbreitung des Volapük.

Straßburg, 9. August. Die französischen Behörden gestatteten der Firma Weisbach die Wiedereröffnung ihrer Fabrik zu Embermenil.

Fulda, 9. August. An der morgen beginnenden Bischofskonferenz nehmen alle preußischen Erzbischöfe und Bischöfe Teil, mit Ausnahme des Bischofs von Paderborn, welchen der Domkapitular Schulte vertritt. Aus Breslau wird der Kapitularvikar Gleich erwartet; ob der Erzbischof von Freiburg und der Bischof von Mainz eintreffen werden, ist noch unbestimmt. Die Konferenz wird im bischöflichen Seminar abgehalten und voraussichtlich 2 Tage dauern. Die Konferenz wird morgen früh mit einer Andacht in der Bonifaciusgruft eröffnet.

Ausland.

Gastein, 7. Aug. Kaiser Franz Josef ist mittags, nachdem er wiederum mit Kaiser Wilhelm nahezu eine halbe Stunde allein geblieben, nach herzlichster Verabschiedung nach Ischl abgereist.

Gastein, 6. August. Die Fahrt des Kaisers Franz Josef von Lend bis Hof-Gastein war begleitet von Huldigungen der Landbevölkerung, die von den Höhen herabgekommen war. Ueberall war jeder offizielle Empfang verbeten. In Bad-Gastein war zum Empfange des Kaisers Franz Josef die Aristokratie auf dem Straubingerplatze vor dem Badeschlosse erschienen. Auf dem Plateau vor dem Eingange in das Badeschloß sammelte sich die Begleitung des deutschen Kaisers. Die Militärs im persönlichen Dienste des deutschen Kaisers erschienen im Zivilkleide. Kaiser Franz Joseph selbst regte den Gedanken an, den greisen deutschen Kaiser von dem Gebrauche der beengenden Uniform zu befreien. Um 2 Uhr mittags fuhr des Kaisers Wagen heran, die Kurkapelle intonierte die Volkshymne, aus tausend Kehlen erschollen stürmische Hochrufe. Ehe die Hof-Equipage in Sicht kam, begab sich die Suite des Kaisers Wilhelm bis an den Fuß der Treppe. Unter den deutschen Offizieren befand sich auch der General-Adjutant Graf Winterfeld, welcher heute nach Gastein gekommen ist, um dem Kaiser die freudige Botschaft zu überbringen, daß die Besserung in dem Befinden des deutschen Kronprinzen wesentlich fortschreite. Kaiser Franz Josef reichte den älteren Herren die Hand, an alle richtete er eine kurze Ansprache. Am längsten verweilte der Kaiser im Gespräche mit dem Leibarzte des deutschen Kaisers Dr. v. Lauer, um über den Gesundheitszustand seines kaiserlichen Freundes Erkundigungen einzuholen. Unter Vorantritt des Oberst-Hofmarschalls Grafen Perponcher und begleitet vom Statthalter Graf Thun und dem General v. d. Goltz schritt Kaiser Franz Josef die Treppe hinan und war kaum in das Vestibule des Badschlosses getreten, als er dem deutschen Kaiser gegenüberstand. Kaiser Wilhelm hatte in dem Augenblicke, als die Begrüßungsrufe zu ihm gedrungen waren, seine Appartements verlassen und war seinem Besucher entgegengegangen. Zwischen Flur und Treppe wurde der erste Handschlag, der erste Freundschaftsgruß gewechselt; dann begaben sich beide Herrscher in die Appartements. Hier umarmten sich die beiden Kaiser und tauschten den Freundschaftskuß. Kaiser Wilhelm sagte, seinem hohen Freunde ins Gesicht sehend, lächelnd: „Du hast nicht geglaubt, mich noch einmal hier zu sehen.“ Kaiser Franz Josef ergriff die Rechte des greisen Fürsten und erwiderte! „Du kannst versichert sein, daß ich mich über dieses Wiedersehen aufs herzlichste freue.“ Kaiser Franz Josef verblieb eine halbe Stunde im Badeschlosse und begab sich dann, abermals lebhaft begrüßt, in das „Hotel Straubinger“. Um 4 Uhr fanden sich die beiden Kaiser an der Tafel im Badeschlosse wieder zusammen. Die Toilette war Frack und weiße Kravatte. Auf dem Plateau des Badeschlosses erwarteten die jungen Damen der deutschen Aristokratie das Nahen des Kaisers Franz Josef, vor dem sie sich ehrerbietig verneigten. Das lateinische „W“ aus Edelweiß am Balkon des Badeschlosses hat heute als Nachbarn ein „F“ und „J“, ebenfalls aus Edelweiß, erhalten. Während des Diners konzertierte die Kurkapelle auf der Terasse des Badeschlosses. Nach dem Mahle machten die beiden hohen Herrscher eine gemeinschaftliche Spazierfahrt nach Böckstein, unter lebhaften Kundgebungen des Publikums. Abends wurde großes Feuerwerk abgebrannt. Der ganze Ort war glänzend illuminiert; auf allen Bergen und Höhen brannten Freudenfeuer. Kaiser Franz Josef machte während der Illumination einen Rundgang durch den Ort und wurde von der Bevölkerung und dem Badepublikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt.

Gastein, 9. Aug. Der Kaiser machte gestern Mittag Abschiedsbesuche, machte Abends eine Spazierfahrt nach dem Kötschachthal und nahm den Thee bei der Gräfin Lehndorff. Zur Tafel waren der Badearzt Hertel und der Bürgermeister Straubinger geladen. Heute früh nahm der Kaiser ein Bad und machte sodann einen Spaziergang auf dem Kaiserwege. Die Abreise des Kaisers ist auf morgen Nachmittag 3½ Uhr angesetzt, statt wie ursprünglich auf 1 Uhr.

Pest, 9. August. Dem Amtsblatt zufolge wurde dem Prinzen von Koburg der Austritt aus dem Verbande der Honved-Armee gestattet.

Paris, 8. August. Die „France“ veröffentlicht folgenden Brief Boulanger's an seine Zeugen:

„Meine werten Freunde! Soeben habe ich den Brief Ferry's an seine Zeugen gelesen, derselbe flößt mir nur eine Betrachtung ein; durch Ferry schwer beleidigt, wünsche ich einen ernsthaften Zweikampf, nicht ein fast ungefährliches Duell. Die öffentliche Meinung wird richten zwischen demjenigen, der einen General aus der Ferne beleidigt und ihm nur eine Genugthuung, die wie Hohn aussieht, gewähren will, und mir, der ich mein Leben daran setzen wollte, um meine Ehre als Soldat zu rächen. General Boulanger. Clermond-Ferrand, 6. August.“

— Das von Paris gegebene Beispiel, politische Versammlungen zum Schauplatz von Raufereien zu machen, hat in der Provinz Nachahmung gefunden. In Lyon ist es in einer von den radikalen Deputierten des Rohnedepartements zusammenberufene Versammlung zu den rohesten Auftritten gekommen. Man ließ die Abgeordneten überhaupt nicht zu Worte kommen, raufte und balgte sich, brachte Hochs auf Boulanger und Ferron aus, kurz, der Lärm wurde so fürchterlich, daß der Vorsitzende die Versammlung schließen mußte. — Wie sich jetzt herausstellt, zählt die Patriotenliga auch Gymnasiasten zu ihren Mitgliedern. Man erfährt dies dadurch, daß eine Gruppe Schüler des Gymnasiums von Algier dem leitenden Ausschuß ihre Entlassung angezeigt hat, weil dieser sich an politischen und antipatriotischen Kundgebungen beteiligte, bei denen man Boulanger gefeiert, den Präsidenten der Republick und den neuen Kriegsminister aber ausgepfiffen habe.

— Die aus Sicilien einlaufenden Cholera-berichte entwerfen von dem Stand der Seuche ein recht niederschlagendes Bild, lassen aber vielfach durchblicken, wie gänzlich unzureichend auf dieser Insel noch gegenwärtig den elementarsten Bedingungen der öffentlichen Gesundheitspflege entsprochen wird. Auf dem italienischen Festlande sowohl, als überhaupt an den meist exponierten Einfallsstationen der Seuche, herrscht in dieser Hinsicht unter dem Eindruck der furchtbaren Erfahrungen mehrer vergangener Invasionsjahre jetzt eine sehr scharfe sanitäre Kontrole mit gleichzeitiger Beaufsichtigung der allgemeinen Lebenshaltung, namentlich der unteren Volksschichten — Momente, denen man es wohl in erster Linie mit zu danken haben dürfte, wenn die Krankheit diesmal der Hauptsache nach auf den Rayon der Insel Sicilien und somit auf eine mehr örtliche Verbreitung beschränkt bleibt.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Aug. Gestern abend bekamen 2 Weiber in der Becherstraße Streit, welcher bei Rückkehr der Ehemänner derselben in eine Messeraffaire ausartete. Der Maurer Bluthardt erhielt von Kassier Schönhaar 11 Stiche. Ersterer wurde in das Spital verbracht, letzterer alsbald verhaftet.

Im Inselkanal bei **Berg** wurde der Leichnam einer nur mit Unterkleidern bekleideten Frauensperson im Alter von ungefähr 24 Jahren aus dem Wasser gezogen. Der Leichnam hatte sich immerhin schon 3—4 Tage im Wasser befunden. Ueber Namen und Herkunft der Toten ist nichts bekannt, ebensowenig weiß man, ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt.

Eßlingen, 8. August. Ein Haufe betrunkener Weißgerbergesellen machte nach Mitternacht auf die Polizeiwache über der großen Neckarbrücke einen Ueberfall. Das Wachhäuschen überschüttete die Rotte mit förmlichem Steinhagel und der Posten wurde, als er zu Verhaftungen schreiten wollte, niedergeschlagen und mißhandelt. Der Ueberfall war ein Racheakt für eine vorangegangene energische Zurechtweisung wegen Ruhestörung. — Bei dem Jägerhause, einem oberhalb Liebersbronn gelegenen beliebten Ausflugspunkte (von der Stadt zum Teil für 2 Forstwächter als Dienstwohnung eingerichtet, teilweise an Luftkurgäste vermietet) kam es gestern zwischen Stettener und Liebersbronner Weingärtner, die einen alten Groll zu hegen scheinen, zu einer blutigen Schlägerei. Beide Teile hatten in der Jägerhauswirtschaft über Durst getrunken. Untersuchung ist anhängig. — Unterhalb der Stadt wurden gestern nachmittag einem jungen Menschen während des Badens alle seine am Ufer liegenden Kleider gestohlen. Der Dieb ist bis jetzt nicht entdeckt. Mitleidige verschafften dem Nackten eine provisorische Bekleidung.

Göppingen, 8. Aug. Gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr entstand in der Scheuer des Bauern Maier in Klein-Eislingen ein Brand. Die große Scheuer, in der Nähe des Pfarrhauses stehend, brannte samt Stallung, Remise und dem daran gebauten älteren Wohnhause nieder. Die Flammen hatten auch schon das auf der andern Seite angebaute neue Wohnhaus des Bauern ergriffen; die auf dem Brandplatze anwesenden Feuerwehren von Groß- und Klein-Eislingen und von Holzheim vermochten dasselbe noch zu retten. Mit der Scheuer sind die großen Futtervorräte und die in den letzten Wochen eingeführten Garben völlig verbrannt, ebenso verbrannten zwei Schweine, während das Rindvieh gerettet werden konnte.

Friedrichshafen, 7. August. Gestern wurde der Staatsminister des Kriegswesens Generalmajor v. Steinheil, welcher Tags zuvor hier eingetroffen war, von Seiner Majestät zum Vortrag empfangen. Derselbe hatte die Ehre, zur K. Tafel gezogen zu werden, und hat sich abends wieder nach Stuttgart zurückbegeben.

Heute ist dem Dr. H. Köstlin, Arzt an der Olgaheilanstalt in Stuttgart, die Ehre einer Einladung zur K. Tafel zu teil geworden.

Heute abend ist der Kaiserl. Russische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister in Madrid, Fürst M. Gortschakow, einer an ihn ergangenen Einladung folgend, zum Besuche Ihrer Majestäten am K. Hoflager eingetroffen.

Ausland.

Zermatt, 6. August. Zwei Herren aus Wien sind am Südwestabhang des Matterhorns gestürzt. Beide sind nach Zermatt transportiert worden. Der eine hat ein Bein gebrochen. Die Herren hatten keine Führer, waren aber sonst gute Bergsteiger. Der schwerer Verletzte heißt Dr. Lorria, der andere Dr. Lammer. — Das Matterhorn wurde gestern von 12 Personen bestiegen, darunter befand sich eine junge Amerikanerin.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 90 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ins Haus geliefert viertelj. 95 ₰. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 94. Samstag den 13. August 1887.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber dem Vermögen des Bauers **Gottlieb Kurz** in Haubersbronn OA. Schorndorf ist am 10. August 1887, nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsnotar Gaupp in Schorndorf zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 2. September 1887 bei dem **Gerichte** anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 10. September 1887, vormittags 9 Uhr

vor dem K. Amtsgericht Schorndorf Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem **Konkursverwalter** bis zum 27. August 1887 Anzeige zu machen.

Schorndorf, den 11. August 1887.

Gerichtsschreiberei des K. Amtsgerichts.
Junginger.

Schorndorf.

In der Verlassenschaftssache der verstorbenen Rosine Dorothee, geb. Veil, Witwe des Gottfried Bregler, gew. Bäckers hier, kommt dem Antrag der Erben gemäß die vorhandene Liegenschaft im 2maligen öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung und mit Ausschluß der Annahme von Nachgeboten zum Verkauf und zwar erstmals

Montag d. 15. August d. J.
nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus.

Länder:

P. N. 358 und 359.
4 ar 19 qm am Weiler Weg, tax. zu 300 ℳ

Aecker Zelg über der Rems:

P. N. 2735/1.
34 ar 93 qm Baumacker im Kreben bei der Altlachen, Anschl. 1000 ℳ

P. N. 3986.
15 ar 98 qm im Siechenfeld, tax. zu 600 ℳ

P. N. 4489. 12 ar 70 qm
P. N. 4490. 3 ar 96 qm
16 ar 66 qm Baumwiese und Baumacker, früher teilweise Weinberg, in der Ramsbachhalde. Anschl. 500 ℳ

P. N. 4492.
13 ar 72 qm Baumacker, früher Weinberg im Ramsbach, tax. zu 500 ℳ

P. N. 4454/2.
45 ar 37 qm Baumacker in der Grafenhalden, Anschl. 1400 ℳ

Weinberge:

P. N. 4648/1.
a) 10 ar 55 qm Weinberg,
b) 7 „ 72 „ Weinberg,
9 „ Gartenhaus,
c) 4 „ 4 „ Weinberg,
22 ar 40 qm im Grafenberg, Anschl. 500 ℳ

Wiesen:

P. N. 3771.
46 ar 66 qm jenseits des Schorndbachs neben der Straße Anschl. 1200 ℳ

Hierzu sind Kaufsliebhaber hierdurch eingeladen.

Den 9. August 1887.

Ratsschreiberei.
Friz.

Prima Rindfleisch,
sowie **Kalbfleisch**
per Pfd. 50 ₰,
reines Schweineschmalz, per Pfd. 70 ₰, **Satzschmalz** billigst.
Wöhrle z. Hirsch.

Schorndorf.

Jahresschätzung der Gebäude.

Hinsichtlich der Schätzung der Gebäude in die Brandversicherungs-Anstalt werden die Fabrikanten und sonstige Gebäude-Eigentümer auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 5. cr. ~~Schwäb. Mk.~~ Schorndorfer Anzeiger Nr. 93 unter dem Anfügen hingewiesen, daß Aenderungsanträge mit Angabe des Wertes spätestens bis **einschließlich Dienstag den 16. August d. J.** bei der unterzeichneten Stelle anzuzeigen sind.

Den 14. August 1887.

Stadtschultheißenamt.
~~Fritz~~ Rth. Finckh

Schorndorf.

In der Verlassenschaftssache des † Wilhelm Heeß, gew. Konditors hier, kommt am nächsten

Montag den 15. d. M.,
nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathause im öffentlichen letztmaligen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

Haus N. 258.
1 ar 30 qm ein 2stock. Wohnhaus mit Querbau, Scheuer und gewölbtem Keller in der Urban- und Ulrichstraße, in welchem seit kurzer Zeit ein kaufmännisches Geschäft betrieben wird.
10 qm Waschküche,
54 qm Hofraum.

1 ar 94 qm
Str.-Anschl. 8200 ℳ
B.-V.-Anschl. 10000 ℳ
Gdrätl. Anschl. 10000 ℳ

Güter:

P. N. 3103.
24 ar 70 qm Baumwiesen in der Silberhalden, tax. zu 800 ℳ
Angekauft zu 1060 ℳ

P. N. 5885.
15 ar 08 qm Baumwiesen in Erlen, Anschlag 600 ℳ

Kaufsliebhaber sind hierdurch eingeladen.

Den 9. Aug. 1887.

Ratsschreiberei.
Friz.

Beutelsbach.

Gasthaus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftmasse des verstorbenen Johannes Abt, gew. Rosenwirts hier, kommt am

Donnerstag den 18. August d. J.
vormittags 11½ Uhr

das Gasthaus zur „Rose“ mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit bestehend in:

1 ar 63 qm Wohnhaus mit Metzig und Stallung,
51 „ Scheuer,
47 „ Waschhaus,
53 „ Keller mit Schuppen,
1 „ 90 „ Hofraum,
8 „ 68 „ Gemüse- und Grasgarten beim Haus,

auf dem hiesigen Rathaus im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Auf diesem Anwesen, das sich in gutem baulichen Zustand und in frequenter Lage befindet, sowie geräumige Lokalitäten besitzt, wurde seit her eine Wirtschaft mit bestem Erfolg betrieben und ist deßhalb einem umsichtigen, soliden Manne Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Existenz geboten.

Kaufsliebhaber — Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen — werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden und das Wirtschaftsinventar miterworben werden kann.

Den 8. August 1887. Schultheiß **Schlör.**

Grunbach.

Zur Bereitung eines guten und billigen Haustrunkes empfiehlt

sehr schöne Zibeben

nebst Gebrauchsanweisung zu billigen Preisen.

J. Schmid.

Schorndorf.

Wieder-Verpachtung

der Sand- u. Kiesgewinnung oder dem Wöhr.

Nachdem die erste Verpachtung die gemeinderätliche Genehmigung nicht erhalten hat, wird solche **Montag den 15. August,** abends 7 Uhr auf dem Platze wieder verpachtet.

Stadtpflege.

Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 16. August** werden im Staatswald Berkerwand und Hangweg verkauft 20 Rm. buchene und gemischte Prügel und 2400 kuch. und gemischte Wellen.

Zusammenkunft früh 8 Uhr am Eichenbachbrückle.

2¹ **Stadtpflege.**

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 17. August** werden im Stadtwald verkauft 1 Eiche 2,35 Fm., schwächere Eichlen, Abschnitte und Schälholz 18 Fm.

Zusammenkunft früh 8 Uhr am Eichenbachbrückle.

2¹ **Stadtpflege.**

Schorndorf.

Zahlungs-Aufforderung

Diejenigen, welche im Monat Mai, Juni und Juli im Stadtwald Holz und Wellen gekauft haben, werden an Bezahlung ermahnt, damit nicht amtlich eingeschritten werden muß.

Stadtpflege.

Feuerwehr.

Sonntag Morgen, präzis 6 Uhr, haben auszurücken die 1., 2, 3. und 4. freiwillige Abteilung, die Spritze Nr. 14. Bei günstiger Witterung wird mit einigen Abteilungen ein Reisemarsch ausgeführt.

Das Kommando.

Oberurbach.

Schälweiden-Verkauf

am **Samstag den 13 August,** abends 5 Uhr bei der Wasenmühle, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 11. Aug. 1887.

Schultheißenamt.
Krieger.

Auktion.

Am Dienstag den 16. Aug., von morgens 7 Uhr verkauft Frl. Grüninger im Hause des Herrn Gemeinderat Bühler wegen Wegzug gegen sogleich bare Bezahlung:

1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Bettröste, 2 Bettladen, 1 eiserne Bettlade, 1 Kleiderkasten, Küchekasten, 1 Täfele, 1 Pfeilerkommode, 1 Waschtisch, 4 Sessel, 3 Hockerle, 1 Nähmaschine, Kleiderfigur, 2 Bodenteppiche, Küchengeschirr und allgemeiner Hausrat und 1 Partie gespaltenes Brennholz.

Auktionär **Bacher.**

Guten und billigen

85er Wein

per Hekt. 30 und 35 ℳ verkauft

6₅ **Distel.**

Zu vermieten

ein freundliches **Zimmer** mit Alkoven, mit oder ohne Möbel. 2₂

Friedr. Bühler, Seifens.

Schorndorf.

Ein vom landwirtschaftl. Bez.-Verein bezogener

Dengel-Apparat

wird am nächsten Samstag abends 7 Uhr vor dem Hause des Gärtner Binder auf dem Ochsenberg auf seine Leistungsfähigkeit probiert werden. Freunde der Sache sind zu dieser Probe eingeladen.

Den 10. Aug. 1887.

Landw. Bezirks-Verein.
Vorstand.
Oberamtmann **Baun.**

Geschäfts-Empfehlung.

Hiedurch mache ich dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in meinem elterlichen Hause hier eine

mechanische Werkstätte und Schlosserei mit Dampfbetrieb

errichtet habe, und bin ich dadurch in den Stand gesetzt, alle in mein Fach einschlagende Arbeiten auszuführen. Die Herren Fabrikanten, Maschinenbesitzer und sonstige Gönner, welche mir ihr Vertrauen schenken, werde ich durch solide Arbeit, schnell und möglichst billig zu bedienen suchen und empfehle mich

Achtungsvollst

Theophil Veil, Mechaniker
z. Br.

Gartenwirtschafts- und Kegelbahn-Empfehlung.

Zum Besuche meiner **Gartenwirtschaft und Kegelbahn bei seinem Tafelbier** ladet freundlichst ein 2¹

Eberle z. „D. Kaiser."

Im Ankergarten

findet bei günstiger Witterung **Sonntag den 14. August** nachmittags 3½ Uhr und abends 7 Uhr

Konzert und Auftreten

der beiden rühmlichst bekannten Karakterkomiker und Gesangsduettisten

Franz'l & Sepp'l

aus Stuttgart

mit ganz neuem, zeitgemäßem, interessantem Programm statt. Dasselbe ist durchaus so gehalten, daß Damen ungeniert beiwohnen können.

Montag den 15. August, abends 7½ Uhr

wiederholtes Auftreten obiger Herren.

Eintritt 20 Pfennig.

Zu dieser sehr beliebten Unterhaltung bei feinem Stoff, ladet freundlichst ein

Krautter z. Anker.

Schorndorf.

Oel-, Säg- und Schleifmühle-Empfehlung.

Meine nach neuester Konstruktion mit **Hydraulischer und Holländischer Presse** eingerichtete Oehlmühle empfehle ich unter Garantie bester Leistungsfähigkeit mit dem Bemerken, daß jeden Tag Oel gemacht werden kann.

Carl Oehlinger.

Abbitte.

Die Unterzeichnete, **Katharine Heubach,** ledig, nimmt die über **Sophie Kuhnle,** ledig hier, gemachten beleidigenden Ausdrücke als unwahr zurück und bittet dieselbe hiemit öffentlich um Verzeihung.

Beutelsbach, den 11. Aug. 1887.

t. **Katharine Heubach.**

Metzelsuppe

heute Samstag Abend mit **neuem Sauerkraut,** wozu ergebenst einladet

Wöhrle z. Hirsch.

Empfehle bestens mein

Böblinger Bier,
Süßrahm-Butter,
Eier,
Kartoffeln,

2₂ **C. Beesch,** Neue Str.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werten Geschäftsfreunden, sowie der verehrl. Einwohnerschaft diene hiemit zur Nachricht, daß ich von nun an in meinem eigenen Hause, Urbanstr. 490, wohne, und bitte, das mir seither geschenkte Zutrauen mir auch fernerhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll!

4₂ **Fr. Mahle,** Schneider.

Blumen-Empfehlung

Alle Sorten **Brautkränze** in Wachs und Myrthen, **Brautjungfernkränze und Sträußchen, Sargkränze & Totenbouquetts** empfiehlt in schönster Auswahl billigst

Frau Lenz, Blumengeschäft, Vorstadt.

6¹

NB. Was nicht vorrätig, wird in kürzester Zeit nach Wunsch gebunden.

Fettes

Rind- und Kalbfleisch

per Pfund 50 Pfennig empfiehlt

Metzger **Schönleber.**

Das Masthammelfleisch

kostet von heute an 44 Pfennig bei

H. Walch und Chr. Walch.

Heute **Freitag Abend**

frische Leberwürste

bei **K. Wacker.**

Spazierstöcke

empfiehlt billigst

Dreher **Lenz** Vorstadt. ₂3

Bekanntmachung.

Magdalene Kieß in der Höllgasse ist ernstlich gesonnen **Lumpen** zu kaufen.

3/4 **Oehmdgras**

auf der Rißlerin hat zu verkaufen

G. Lenz bei Stadtf. Fischer.

Für Schuhmacher.

Sehr schöne **Schuhleisten** für Herren à Paar 1 ℳ, für Frauen à Stück 45, für Kinder 25 ₰, empfiehlt

Fr. Bauer,
Schuhmacher b. Lamm.

Schäfte aller Art in nur guter Qualität äußerst billig bei

Obigem.

Plochingen.

Säger-Gesuch:

Zwei tüchtige Säger finden dauernde Beschäftigung bei

2¹ **G. Wurster,** Müller.

Ein jüngerer

Arbeiter

findet dauernd Beschäftigung bei **Schübele,** Schuhmacher.

Untertürkheim.

Ein tüchtiger

Weinbergknecht

kann sogleich eintreten bei

Gottlieb Warth,
neben der Apotheke.

2¹

Rheinländisches

gefallenes Mostobst

wird in den ersten Tagen des Sept. eintreffen und empfiehlt solches

Chr. Ziegler.

Mädchengesuch

Ein fleißiges, in Hausarbeiten erfahrenes Mädchen wird zum sofortigen Eintritt in einen Gasthof gesucht.

2¹ Auskunft erteilt die Redaktion.

3000 Mk.

leiht auf Pfandschein.

Wer? sagt die Redaktion.

---

400 Mark

hat auszuleihen

Wer? sagt die Redaktion.

½ Morgen **Oehmdgras** auf der Au verkauft

Kohlstetter z. Stern.

½ Morgen **Waizen** verkauft

Johannes Bauer.

Wirtschafts- & Kegelbahn-Empfehlung.

Ich zeige hiedurch an, daß die Wirtschaft auf dem Ottilienberg wieder eröffnet ist und werde jederzeit bemüht sein, meine werten Gäste durch **reine Getränke und gute Speisen** zu bedienen

Ergebenst

Witwe Preissendanz.

Ebersbach.

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Ebersbach und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß das von mir am hiesigen Platze betriebene

Eisen-, Spezerei-, Glas-, Porzellan-, Farb- und Ellenwaren-Geschäft

an Herrn **Christian Renner** übergegangen ist. Für das mir erwiesene Vertrauen sage ich den herzlichsten Dank und bitte, solches auch auf meinen Geschäftsnachfolger gütigst übertragen zu wollen

Ernst Schaich.

Unter höflicher Bezugnahme auf Vorstehendes, empfehle ich mein reichhaltiges Lager in obigen Artikeln; es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch gute Ware, billige Preise und reelle Bedienung mich des Zutrauens der verehrl. Kundschaft wert zu machen und bitte ich um recht zahlreichen Besuch ergebenst

2₁ **Chr. Renner.**

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Direkte und regelmäßige Postdampfschiffahrt zwischen

Rotterdam Amsterdam New-York

Comfortable Einrichtung Abfahrt von und nach New-York jeden Samstag. — Billigste Ueberfahrtspreise für Kajüte und Zwischendeck.

Nähere Auskunft wegen Gütertransport und Passage erteilen die **Direktion** in **Rotterdam,** die **General-Agenten für Württemberg Carl Anselm,** Nr. 19 Königsstraße in **Stuttgart,** und **Langer & Weber** in **Heilbronn,** sowie deren Agent: **Chr. Bauer,** Schorndorf.

Eine freundliche **Wohnung** hat sogleich oder bis Martini zu vermieten

Wilh. Kurz b. Güterbahnhof.

Kranken,

besonders aber denjenigen, welche an **Magen- und Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsausschlägen, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht** ꝛc. leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung u. Heilung von Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von **Ludwig Magg,** Buchhändler in **Konstanz.**

Plüderhausen.

Nächsten **Dienstag** ist

frischer Kalk und Ziegelware

zu haben bei

Ziegler **Thudinn.**

Die bisher von Herrn Postsekretär Fuchs innegehabte **Wohnung** ist per sofort zu vermieten

C. M. Meyer a. Markt.

Ein Zimmer

samt **Küche** vermietet

Wer? sagt die Redaktion.

Die gelesenste Gartenzeitschrift ist **der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau.** — wöchentlich eine reich illustrierte Nummer, Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Probenum. vers. grat. u. frank. die Kgl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. O.**

J. Andel's
neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit u. Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut **gar keine Spur übrig bleibt.**

Echt u. billig zu haben in **Prag** in **J. ANDEL'S** Droguerie, 13 „z. schw. Hund", Hussgasse 13.

In **Schorndorf** bei Herrn **Carl Veil.**

Back-Tag.

Bregler.

Gottesdienste.

am 10. S. n. Trin. (14. Aug.) 1887.

Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
Herr Helfer Hoffmann.

Nachm. 2½ Uhr Bibelstunde
Herr Dekan Finckh.

Moskau und Gastein.

Fortsetzung.

Zahlreiche Vertreter derselben republikanischen Presse, die der Absolutist Katkoff von Grund seines Herzens verachtete, standen an seinem Grab, obwohl ein in Paris lebender Russe zuvor in der Versammlung, der Vertreter der Pariser Presse auf den ungeheuren Abgrund, der zwischen Katkoff'scher und französisch-republikanischer Denkart bestand, hingewiesen hatte. Die Nationalzeitung trifft den Nagel auf den Kopf, wenn sie sagt: „Ein kläglicherer Anblick politischer und sittlicher Verkommenheit kann überhaupt nicht geboten werden, als dieses Schauspiel." Katkoff haßte Deutschland, darum sind Pilatus und Herodes Freund mit einander.

Wodurch hat aber Deutschland Katkoff's besonderen Haß noch auf sich gezogen? Durch die Politik, die Deutschland seit 10 Jahren, seit dem Berliner Kongreß getrieben hat. Deutschland hat Rußland auf dem Berliner Kongreß in schnöder Undankbarkeit verraten, diese Gortschakoff'sche Lüge wurde von Katkoff immer und immer wieder vorgebracht. Es ist wohl möglich, daß er selbst an diese Lüge glaubte und daß Gortschakoff nur den grimmigen Panslavisten als Werkzeug benützte um seine eigene Niederlage zu verdecken. Lange hat die deutsche Regierung dieser Verdrehung der Thatsachen gegenüber geschwiegen; aber endlich mußte sie das Lügengewebe zerreißen. Die Politiker an der Seine und an der Neva mochten sich drehen und winden wie sie wollten, sie konnten gegen die Thatsache nicht aufkommen, daß nicht Bismarck sondern Gortschakoff selbst schuldig daran ist, daß die Erfolge Rußlands auf dem Berliner Kongreß keine bedeutenderen waren. Aber wer sich einmal so tief in eine Idee hineingeredet und hineingelogen hat, wie Katkoff und seine Gehilfen in Rußland und Frankreich es gethan hatten, der kann und will der Wahrheit nicht mehr Gehör geben. Deutschland war und blieb für diese Leute der Sündenbock. Nach wie vor kämpfte Katkoff gegen alles, das Deutsch war. Er ist der moralische Urheber der Verfolgungen, denen unsere Landsleute gegenwärtig in Rußland ausgesetzt sind, er ist der Hauptvertreter des Russentums, das die deutsche Kultur in den Ostseeprovinzen mit Stumpf und Stil ausrotten will. Schade, daß er hierin mit einem gewissen Schein des Rechts auf Deutschland hinweisen konnte. Die Maßregeln, die die deutsche Regierung gegen die Polen ergriffen hat, dienen den Russen und Franzosen als Vorwand, die Deutschen in Rußland und Frankreich auf das härteste zu mißhandeln. Nun aber ist Katkoff tot. Dürfen wir darum hoffen, daß das Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland rasch ein besseres, daß eine französisch-russische Allienz nicht mehr möglich sein werde? Leider nein. Der Feind ist tot; die Feinde sind geblieben. Der Panslavismus ist eine Macht, die nicht mit einem Mann steht oder fällt. Wohl vermag der Kaiser von Rußland viel. Aber wer bürgt uns dafür, daß es ihm gelingen wird, dem Drängen der Slaven auf die Dauer Einhalt zu thun? Ein Krieg zwischen Deutschland und Rußland wäre ein Unglück für beide Länder. Statt eines Todfeindes hätte dann Deutschland zwei: einen im Westen und einen im Osten. Einen Krieg mit Rußland womöglich zu vermeiden aus Gründen, die in der Zukunft liegen, das ist wohl die Erklärung für die Politik, die Deutschland in der bulgarischen Frage befolgt hat. Vermieden wurde aber dieser Krieg bis jetzt einmal durch die durchaus korrekte,

unparteiische Haltung Deutschslands in der Bulgarenaffaire und dann durch das deutsch-österreichische Bündnis. Es ist die beste Rüstung für jenen, und bis jetzt der beste Schutz vor jenem Krieg. Deshalb begrüßen es alle Friedensfreunde stets auf's neue mit Freuden, wenn die Herrscher, denen die Wahrung des goldnen Friedens anvertraut ist, sich begegnen. — Trübe Wolken steigen im Osten auf; Prinz Ferdinand von Koburg schickt sich zur Reise nach Bulgarien an. Russische Zeitungen bezeichnen das Auftreten des neugewählten Fürsten in Bulgarien als Zerreißung des Berliner Vertrags. Was da wohl die nächste Zeit uns bringen wird? Möchte bei den Mächtigen der Erde der Friede den Sieg davontragen?

Qui s'excuse, s'accuse.

Zu deutsch:

Wer sich entschuldigt, beschuldigt sich.

Der Fuchs ist in die Falle gegangen. Das „Eingesandt in Nr. 91 des Schorndorfer Anzeigers läßt ein mit „G." zeichnender Volksmann im „Beobachter" abdrucken und knüpft daran Bemerkungen, die wir hier wörtlich folgen lassen, wobei wir uns aber erlauben, in Klammern hie und da eine kleine Anmerkung zu machen:

„Auf eine Kritik dieses mit wundersamer Logik (was kostet ein Privatissimum in der Logik bei Pfau?) konstruierten Machwerks, (siehe Schorndorfer Anzeiger Nr. 29.) sowie auf Untersuchung der Begriffe des „Schorndorfer Anzeigers" von „Nationalvermögen" (sollte dem Herrn G. der Vater dieses Ausspruchs so gar unbekannt sein?) und „sittlichem Volkskapital" glauben wir verzichten zu dürfen.

Was wir Schorndorfer Parteifreunde zu der Sache zu sagen haben, ist kurz folgendes: Ein in seinem Fach sehr tüchtiger Schriftsetzer will sich selbstständig machen und mit bescheidenen Anfängen eine Accidenzdruckerei errichten (da wird Herr Pfund wohl bessere Auskunft geben können, im andern Fall kann es die Redaktion des Schorndorfer Anzeigers.) Um sein Einkommen zu verbessern, (wir wünschen von Herzen guten Erfolg, damit der Reptilienfond nicht in Anspruch genommen zu werden braucht), glaubt er auch die Gründung eines zweiten Wochenblattes unternehmen zu können, da er weiß, daß das schon bestehende Wochenblatt in sehr einseitiger Weise redigiert wird (cf. „Beobachter") und daraus folgert, daß ein unparteiisch geschriebenes, für den Bürger- und Bauernstand berechnetes Blatt auch seine Leser finden werde („unparteiisch" — soll uns freuen, doch trauen wir der Sache nicht, unter der der neue Bürger- und Bauernfreund segelt.)

Die Thatsache ist nun aber eine „Schädigung des Nationalvermögens" — des „Schorndorfer Anzeigers", und kann nur mit sittlicher Entrüstung angesehen werden (wo bleibt der Witz über die Schädigung „des sittlichen Volkskapitals?)

Der Mann, obgleich nicht Angehöriger der Volkspartei, (wirklich?) kommt, um ihre Meinung zu hören, auch zu einigen Mitgliedern der letzteren; diese stellen ihm zwar die großen Schwierigkeiten eines derartigen Unternehmens vor, aber der Mann bleibt mutig bei seinem Entschluß und so bleibt ihnen nichts übrig, als dem Unternehmen guten Erfolg zu wünschen, (wie unschuldig! sollte wirklich „der Vorsitzende des Schorndorfer Volks-Vereins" nichts weiter gethan haben?) und sich zu freuen, daß für die Folge der Bürger und Bauer auch diejenigen Reichstagsberichte zu lesen bekommt, welche ihm der „Schorndorfer Anzeiger" wohlweislich unterschlägt „(unterschlägt" — ist gemein! Wie viele Reden haben denn die Mayer, Payer und Genossen in der letzten Reichstagssession gehalten? — Soviel wir wissen, hat uns der 21. Februar der Berichterstattung hierüber enthoben.) Hiefür zu sorgen, haben sich die Anhänger der Volkspartei allerdings vorgenommen, wenn auch sonst das Blatt einen vermittelnden Standpunkt einnehmen sollte, (also auch „Mischmasch"?)

Was aber in verschiedenen Kreisen von finanzieller Subvention und von Redaktion durch Mitglieder der Volkspartei geredet, geschrieben und gedruckt wird, ist eitel „Angstproduckt", (heiliger „Richter" hilf! Herr Pfund kann sich allerdings viel erspart und manche nutzbringende Erfahrung gesammelt haben, solange er in der Druckerei des Schorndorfer Anzeigers beschäftigt war, aber ob's langt?) — Warten wir's ab, ob unsere Mitbürger eine derbe, aber gesunde und unverfälschte Hausmannskost, (Pumpernickel?) wie sie der Unternehmer des Blattes — es hat noch nicht einmal einen Namen — (uns ist einer genannt worden, fragen Sie einmal Herr G., vielleicht erfahren Sie ihn dann auch) — seinen Lesern vorzusetzen gedenkt, vertragen können, oder ob sie auch ferner die alte mit Kunstbutter geschmälzte nationalliberalconservative Wassersuppe am liebsten genießen, (die „Wassersuppe" war doch zu Zeiten für gewisse Mägen zu stark, und daß „Kunstbutter" dann und wann „Durchfall" verursacht, das ist auch ganz begreiflich). Ferner sei uns noch unter Hinweis auf den „unerquicklichen, unheilvollen Parteihader" in der Presse gestattet, ergebenst auf die Preßerzeugnisse während der letzten Reichstagswahl im X. Wahlkreis hinzudeuten und an das Sprichwort vom Glashaus und Steinewerfen zu erinnern, (schmeiß zu, Herr Vetter! das Glashaus des Schorndorfer Anzeigers ist mit gewissen Anerkennungsschreiben über gute Haltung während der Wahlzeit gedeckt.) Was wir von dem ganzen Artikel des „Schorndorfer Anzeigers" gerne unterschreiben, das ist der Satz: Verfolgt das neue Blatt die gleiche Tendenz, wie das seitherige, der „Schorndorfer Anzeiger", so ist es jedenfalls überflüssig, (ja, daß Sie den Schorndorfer Anzeiger auch für überflüssig halten, das glauben wir gerne; wollen mal sehen, welches von den beiden Schorndorfer Blättern nach den nächsten Wahlen, der Landtagswahl und der Reichstagswahl, überflüssig wird.)" —

Und nun wünschen wir dem neuen Vetter (oder Base?) eine fröhliche Geburt am 1. Oktober und ein langes Leben.

Die Redaktion des „Schorndorfer Anzeigers."

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

D **Schorndorf,** 12. Aug. Soeben um 9 Uhr passierte das zu den Regimentsübungen nach Ludwigsburg marschierende Gmünder Füsilierbataillon unsere Stadt, um in Winterbach, Geradstetten und Grunbach Quartier zu beziehen.

Das Aussehen und die Haltung der Offiziere und Mannschaften war ein durchaus strammes, so daß wir mit Freuden daraus ersehen, daß der Gesundheitsstand derselben ein ausgezeichneter ist. Gegenüber dem Vorjahre stach der heutige Vorbeimarsch sehr vorteilhaft ab. — Haben wir wohl dies dem Umstande zu verdanken, daß das Volksblatt (?) aus Schwaben so sich „Beobachter" schreibet, seinerzeit den diesbezüglichen Artikel in Nr. 93 des „Sch. Anz." von 1886 wörtlich abdruckte und zwar mit der Einleitung: „Der Schorndorfer Anzeiger schreibt" — (fast zu viel Ehre und Gnade für „'s Blättle" wie jetzt der Beobachter den Sch. Anz. zu benamsen beliebt.) — Damals stand eben scheints der Sch. Anz. noch in besserer Gunst und Wohlwollen beim „lieben Beobachter". Die von „gewichtiger" Seite so tief empfundene „Einseitigkeit" stammt wohl erst seit dem letzten Frühjahr! Und in dieser kurzen Zeit bist du „o Schornd. Anzeige." in gewissen Augen so tief gesunken, daß man dich nur noch „'s Blättle" nennen kann! — „Wer weiß wie das geschah!" O tempora, o mores!

Schorndorf. Das Thermometer sank heute Morgen auf + 4° R.

Württemberg.

Ludwigsburg, 10. August. Das von den Truppen alljährlich abzuhaltende Gefechtsprüfungsschießen hat gestern auf dem Kornwestheimer Feld in der Nähe des großen Exerzierplatzes seinen Anfang genommen. Die Ziele sind auf die Entfernung von 150—1000 Meter aufgestellt. Es wird hier dem Führer wie dem Soldaten Gelegenheit geboten, seine Waffe auf das vorteilhafteste auszunützen. Auch das Magazinfeuer mit seinem donnerähnlichen Getöse wird hier zur Anschauung gebracht. Das Ulanen-Regiment König Karl Nr. 19 und das I. und II. Bataillon 7. Infanterie-Regiments Nr. 125, sowie das Füsilierbataillon Regiments Nr. 121 werden ihre Schießübungen hier absolviren.

Tübingen, 10. August. Die auf heute bestimmte Feier der Enthüllung des Wildermuth-Denkmals nahm ihren programmgemäßen Verlauf. Am Grabe der Dichterin sprach Dekan Sandberger von hier, Landger.-Rat Scholl von Stuttgart und Dekan Roschitz von Cannstatt. Im Namen der deutschen Frauen und Jungfrauen legte sodann eine Enkelin der Entschlafenen, Frl. Wilms von Warben, einen Kranz nieder. Am Denkmal im Wöhrdwäldchen, das nach erfolgter Enthüllung die Züge der Dichterin in Bronzeguß und Hautrelief frappant ähnlich wiedergiebt, sprach Rektor Ramsler über die Bedeutung der Ottilie Wildermuth für die Poesie in Schule, Haus und Familie. Frl. Meyer, Tochter des Professors hier, trug sodann ein tief empfundenes, eigens für den heutigen Tag gemachtes Gedicht von Gerok vor, das allgemein gefiel. Stadtschultheiß Göß nahm das Denkmal Namens der Stadt entgegen und versprach es in gute Hut zu nehmen. Damit schloß die schöne von echt religiösem Geist getragene Feier.

Täferroth, 11. August. Gestern morgen geriet der Bauer Kunz von Thierhaupten, ehem. Schultheiß hier, in betrunkenem Zustande mit seinem Stiefsohne in Streit, welcher damit endigte, daß der Vater den Sohn mit einem Prügel zu Boden schlug und dann den bewußtlos daliegenden noch 16 Hiebe versetzte. Der Zustand des schwer Verletzten ist hoffnungslos. Der Thäter wurde noch gestern abend an das Kgl. Amtsgericht Gmünd eingeliefert.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. August. Auch in Oesterreich dürften, wie der „Kreuzzeitung" geschrieben wird, die Versuche zur Bildung von Comités für private Beteiligung an der französischen Ausstellung keinen Erfolg haben.

Zur Sonntagsschulfrage.

(Eingesandt.) Nach dem Ausschreiben des Königl. Bezirksschulinspektorats vom 5. d. M. steht unter Nr. 2 ein Referat des Herrn Pfarrers Straub „über die Sonntagsschule" auf der Tagesordnung der am Mittwoch den 17. d. M. stattfindenden Bezirksschulversammlung.

Dies veranlaßt den Einsender, einen Wunsch vieler Eltern, Lehrherrn und Dienstherrschaften zum Ausdruck zu bringen. Derselbe besteht in der Bitte an die Versammlung, falls dies nicht auf Grund des obengenannten Referates von selbst geschieht, die Frage in Betracht ziehen zu wollen, ob es nicht möglich wäre, die Sonntagsschule (nicht Gewerbeschule) aufzuheben und dafür an einem Werktag Ersatz zu schaffen.

An keinem Tag und in keiner Tageszeit braucht man Dienstboten notwendiger als am Sonntag Vormittag und Sonntag Mittag vor vor 3 Uhr. Geradezu unentbehrlich ist das Dienstmädchen, wenn etwa Besuch kommt oder wenn die Frau selbst in die Kirche gehen will. Immer aber giebts zu Haus ein Jagen und Hetzen bis das Mädchen zur Schule fortkommt. Mißmutig tritt dasselbe dort ein, leistet jedenfalls darum auch nicht viel, und das Ende vom Lied ist, daß den Eltern, Lehrherrn und Dienstherrschaften, daß der sonntagsschulpflichtigen Jugend selbst, daß auch dem Lehrer durch die widerwilligen Schüler der Sonntag verdorben wird. Ob der Erfolg der bisherigen Sonntagsschule diese Nachteile aufwiegt, will ich nicht entscheiden.

Gewiß würden sich die betreffenden Eltern u. s. w. herbeilassen, ihre Söhne oder Töchter u. s. w. an einem Werktag wöchentlich auf eine, oder alle 14 Tage auf zwei Stunden zu schicken, und die sonntagsschulpflichtige Jugend käme dann gewiß auch lieber und mit mehr Eifer zur Schule. Ob der genannte Werktagsunterricht obligatorisch oder fakultativ gemacht, ob derselbe bloß im Winter oder das ganze Jahr hindurch erteilt werden soll, das überlasse ich der Entscheidung der Versammlung oder späterer und weiterer Erwägung, im Falle die Versammlung die Möglichkeit der Verlegung bejahen kann.

(Eingesendet.) In einigen Städten unseres engeren Vaterlandes, wenn ich recht unterrichtet bin, auch in Stuttgart, besteht die löbliche Sitte, daß die wöchentlichen Feuerwehrübungen Samstag Abends ausgeführt werden.

Wäre es nun, möchte man fragen, nicht möglich, daß auch in unserer Stadt die feuerwehrpflichtigen Bürger sich dazu verstehen könnten, von einem Wochentage einige Stunden der Arbeit daran zu geben, um dieser Pflicht, deren Wert in gegenwärtiger Zeit in vollstem Maße anerkannt und verstanden wird, Genüge zu leisten.

Das angenehme Gefühl, den Sonntagmorgen in sorgenloser Unthätigkeit begrüßen zu dürfen, wäre, sollte man glauben anderer Vorteile nicht zu gedenken, ein hinreichender Ersatz für die am Werktage geopferten Stunden. Auch mancher nicht zur Feuerwehr verpflichtete Bürger oder Bürgerin würde es mit Dank empfinden, wenn sie ihre Sonntagsruhe unbehelligt von Feuerwehrlärm, wie er eben in diesem Fall nicht zu vermeiden ist, pflegen dürften.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 90 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Ins Haus geliefert viertelj. 95 ₰. Insertionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰

№ 95. Dienstag den 16. August 1887.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Nachlaßmasse des verst. Wilh. Heeß, gewesenen Konditors hier, kommt in dessen in der Urbanstraße gelegenen Wohnung am **Samstag den 20. Aug. d. J.,** von morgens 7 Uhr an im Wege öffentlichen Aufstreichs und gegen Barzahlung zum Verkauf:

Gold u. Silber, Bücher, Mannskleider u. Leibweißzeug, Betten, **Bettfedern,** Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk, als 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 2 Kommode, 1 Auszugtisch, 4 Tische, 1 Sofa, 6 Polstersessel, Stühle, 1 Weißzeugkästen, 6 Kleiderkästen, 1 Küchekasten, 2 Bettladen, 2 Kinderbettladen, 4 Nachttische, 1 Waschtisch, Schüsselbretter 2c. Allerlei Hausrat, 5 Fässer von 140 Liter bis 6 Eimer, 1 Krautstande, 4 Bohnenstande, Züber, Feld- und Handgeschirr, 1 Handwägele, 1 Schweinställ, 8 Vorfenster, 1 Ofen, Nutzhölz, 6 Rm. gespaltenes Brennholz, Derbstangen, 1 Haufen Dung, ca. 300 grüne Flaschen mit Verschlußvorrichtung.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 15. August 1887.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Im Bahnhofgebäude sind zwei Wasseralfinger

Kochherde,

er eine mit kupfernem Wasserschiff, owie ein Wasseralfinger (Mack'scher) **Kochofen,** sämmtlich ganz gut erhalten, zu verkaufen. Dieselben können jederzeit angesehen und wollen Offerte bis **Mittwoch** eingereicht werden.

Den 12. August 1887.

K. E.-Betr.-Bauamt.
Wundt.

Schorndorf.

Weiden-Verkauf an dem Remsufer.

Mittwoch den 17. August werden von der mittleren Brücke bis er Wieslauf dies- und jenseits des emsufers die Weiden verkauft, wozu uch auswärtige Käufer eingeladen erden.

Zusammenkunft abends 6 Uhr an r mittleren Brücke.

Stadtpflege.

Schorndorf.

Die Standesämter

werden angewiesen, ihren Bedarf an Formularen zu den Standesregistern A. B. C. (Haupt- und Nebenregister), Geburts-, Heirats- und Sterbe-Urkunden A. a., B. b., C. c. und zu den Familien-Registern für das Jahr 1888, längstens bis 15. Sept. d. J. hieher anzuzeigen.

Im Uebrigen wird auf den Minist.-Erlaß vom 16. Juli 1887, Min.-Amtsblatt S. 311, hingewiesen.

Den 12. Aug. 1887.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Bekanntmachung,

betreffend die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Tiefbau- und anderer Baubetriebe.

Die Betriebsunternehmer werden auf die am Rathause ausgehängte Bekanntmachnung des Reichsversicherungsamts vom 14. Juli 1887, unter dem Anfügen hingewiesen, daß, wenn sie die vorgeschriebene Anmeldung nicht bis zum 1. Sept. 1887 erstatten, sie hierzu von dem K. Oberamt, durch Geldstrafen im Betrag bis zu 100 ℳ angehalten werden können.

Den 13. August 1887.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Wilhelm Maier a. Thor hat den

Dengel-Apparat

vom landwirtschafl. Verein erworben und kann nun dessen Leistungsfähigkeit bei ersterem erprobt werden.

Den 15. Aug. 1887.

Landw. Bez.-Verein.
Vorstand.
Oberamtmann **Baun.**

Schorndorf.

Sedan-Feier.

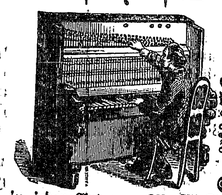
Zur Besprechung der für das diesjährige **Sedanfest** zu treffenden Anordnungen werden Freunde der nationalen Feier angelegentlich ersucht, nächsten **Donnerstag den 18. August,** abends halb 8 Uhr im „Ochsen" hier recht zahlreich sich einzufinden.

Tagesordnung:

Wahl des Komite's, Bestimmung des Festplatzes, Programm für die Feier.

Das seitherige Festkomite.

Geschäfts-Empfehlung.



Friedr. Bacher,
Instrumentenmacher
empfiehlt sich einem werten Publikum zum
An- und Verkauf von Pianos, Harmonium und Musikinstrumenten aller Art.
Stimmungen & Reparaturen
in jeder Art von **Musik-Instrumenten** werden billigst und schnell besorgt.
Für Violinen, Guittarren und Ziethern halte ich stets ein Lager von **Saiten** in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen.

Bau-Accord.

Das Umarbeiten von 103 Hektometer- und Anschaffen von 10 Kilometer-Steinen an die Straße von Schorndorf über Schlichten bis an die Oberamtsgrenze Göppingen mit einem auf 143 ℳ berechneten Aufwand wird am nächsten

Donnerstag den 18. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr

auf der Kanzlei des Unterzeichneten wiederholt im öffentlichen Abstreich veraccordiert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Oberamtspfleger **Frasch.**

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 17. August** werden im Stadtwald verkauft 1 Eiche 2,35 Fm., schwächere Eichen, Abschnitte und Schälholz 18 Fm.

Zusammenkunft früh 8 Uhr am Eichenbachbrückle.

2₂ **Stadtpflege.**

Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 16. August** werden im Stadtwald Berkerwand und Ha gweg verkauft 20 Rm. buchene und gemischte Prügel und 2400 buch. und gemischte Wellen.

Zusammenkunft früh 8 Uhr am Eichenbachbrückle.

2₂ **Stadtpflege.**

Der auf Dienstag den 16. d. Mts. morgens 7 Uhr nach Schornbach ausgeschriebene Verkauf von Heu

unterbleibt.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Nächsten **Donnerstag den 18. d. Mts.,** nachmittags 2 Uhr wird in einer Zwangsvollstreckungssache

1 trächtige Kuh

gut im Zug, im Gasthof z. Ochsen hier gegen Barzahlung verkauft.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Nächsten **Freitag den 19. d. Mts.,** morgens 8 Uhr, wird auf dem Rathause in Aichelberg

1 Kuh

im Wege der Zwangsversteigerung gegen Barzahlung verkauft.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Nächsten **Samstag den 20. d. Mts.,** morgens 8 Uhr, wird in Baiereck ca.

45 Ztr. Heu

im Wege der Zwangsversteigerung gegen Barzahlung verkauft.

Zusammenkunft im „Rößle."

Gerichtsvollzieher **Moser.**